

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1890

1.9.1890 (No. 239)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 1. September.

№ 239.

Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. 1890.
Eindrucksgebühr: die gepaltene Petitzettel oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 1. September.

Der morgige Tag ist der Erinnerung an die glänzendste und folgenschwerste Waffenthat aus dem deutsch-französischen Kriege, der Erinnerung an die Schlacht bei Sedan geweiht. Ueberall im Deutschen Reich sind Vorbereitungen getroffen worden, diesen Tag noch feierlicher als in den vorangegangenen Jahren zu begehen, weil er den Zeitraum des zweiten Jahrzehnts seit jener kriegerischen Großthat, jenem unvergleichlichen Triumphe deutschen Muthes und opferbereiter Kampfsbegeisterung, abschließt. Durch die Wahl des 2. Septembers zum nationalen Festtage ist für immer das Gedächtniß an die Wiederherstellung der deutschen Einheit unauflöslich mit dem Gedächtnisse an die schweren Opfer, welche diese Wiederherstellung gekostet hat, verbunden. Der Tag von Sedan ist eine alljährlich wiederkehrende eindringliche Mahnung an alle Parteien in Deutschland, daß unsere nationale Einheit das Vermächtniß vieler treuer und todesmüthiger deutscher Männer ist, die ihr Leben für die Größe und Würde der Nation hingaben. Es ist eine Ehrenschuld des deutschen Volkes an die großen Todten, daß es jederzeit das nationale Bewußtsein gleich lebendig erhält und daß es sich nimmer die Freude trüben läßt an dem Besitze der theuer erkaufenen Einheit und Stärke. Wenn wir schwer tragen an der kriegerischen Rüstung, die das Deutsche Reich nicht ablegen darf, ohne dem Segner eine Blöße zu geben, so müssen wir uns immer daran erinnern, daß diese Opfer gering sind gegenüber denen, welche die Kämpfer für Deutschlands Einheit gebracht haben, indem sie ihr Herzblut auf den Schlachtfeldern verspritzten, und daß für die Sicherheit, für das Wohl des Vaterlands nichts zu schwer ist. Doch nicht darauf allein kommt es an, die Wehrfähigkeit des Reiches in dem durch die Umstände gebotenen Umfange zu erhalten, sondern auch darauf, daß allen Schichten der Bevölkerung die nationale Spannkraft, die Freundlichkeit, für Kaiser und Reich einzustehen, das Vollbewußtsein von dem Werthe unserer idealen Güter erhalten bleibt, und dazu, daß Jeder in seinem Kreise und nach seinen Kräften in diesem Sinne wirke, ist der Sedantag, wie wir gesagt haben, eine Mahnung. Was hierüber zu sagen ist, das hat der erlauchte Fürst unseres Landes erst in letzter Zeit wieder, zunächst zu den alten Soldaten unseres Heimathlandes, in Worten, die tief zu Herzen gingen, ausgesprochen; aber über die Reihen der alten Soldaten hinaus trafen die landesväterlichen Worte in die Herzen des gesammten bairischen Volkes und der begeisterte Jubel, den die Worte des edlen Fürsten wachriefen, sind uns eine beglückende Bürgschaft dafür, daß in diesem Jahre wie in der Zukunft der Tag von Sedan in unserem bairischen Lande in dem Geiste gefeiert werden wird, wie er gefeiert werden soll und gefeiert werden muß, um der Aufgabe zu entsprechen, die er hat: eine Quelle patriotischer Erhebung, eine mächtige Anregung des nationalen Gefühls, ein Sammelpunkt aller deutsch gesinnten Männer zu sein, denen es Herzensbedürfniß ist, sich ungeachtet aller Verschiedenheiten ihrer politischen Anschauungen auf dem gemeinsamen Boden der Treue und Liebe zum deutschen Vaterland zu begegnen.

Deutschland.

* Berlin, 31. Aug. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin wohnten heute Mittag der Taufe der Tochter des Erbprinzen von Hohenzollern in Potsdam bei. Die Kaiserin hielt während des Taufaktes den Taufling, welchem die Namen Augusta Viktoria Wilhelmine Antonie Mathilde Elisabeth Ludovica gegeben wurden.

Nach einem Bericht aus Königsberg traf Seine königliche Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen gestern Nachmittag dort ein und wurde von dem Festungskommandanten, dem Regierungspräsidenten und dem Polizeipräsidenten am Bahnhof empfangen. Der Prinz dinirte im Schlosse und besichtigte Nachmittags die Sehenswürdigkeiten der Stadt, darunter die Grabstätte Kants. Nach dreistündigem Aufenthalt reiste der Prinz nach Schlobitten ab.

Zu Kiel gab Seine königliche Hoheit der Prinz Heinrich von Preußen gestern dem Erzherzog Karl Stefan und den anderen Offizieren des dort vor Anker gegangenen österreichisch-ungarischen Geschwaders ein Souper. An demselben nahmen der Erzherzog, die Admirale und Offiziere des Geschwaders, der österreichisch-ungarische Militärbevollmächtigte Oberst Fehr. v. Steininger, ferner Staatssekretär Hollmann und die deutschen Admirale und Kapitäne z. S. Theil. Abends fand eine gefellige Zusammenkunft im Marineoffizierskasino statt.

Vormittags hatten die österreichischen Seeoffiziere die kaiserliche Verft besichtigt. Die Unteroffiziere der deutschen Marine gaben gestern Abend ihren österreichischen Kameraden ein Ballfest. Der Verkehr zwischen den Offizieren und Mannschaften beider Marinen ist ein außerordentlich herzlicher. Auf Einladung des Prinzen Heinrich hat der Admiral v. Sterneck im Schlosse Wohnung genommen. Erzherzog Karl Stefan behält dagegen als Kommandant des Panzerschiffes „Kaiser Franz Josef I.“ während seines Aufenthaltes in Kiel seine Wohnung an Bord.

Die Brigade des 3. Armeecorps, welche anlässlich der heute stattfindenden Laffale-Feyer nach Berlin befohlen ist, ist die zehnte, mit dem Brigadefeldkommando zu Frankfurt a. d. Oder. Die Regimenter (12 und 52), sind in den Kasernen des 2. Garderegiments (Friedrichstraße) und der Gardefüsiliers (Chausseestraße) untergebracht.

München, 30. Aug. Ueber den Zustand des Staatsministers a. D. Febr. v. Lütz gehen der „Allg. Ztg.“ heute folgende Mittheilungen zu: Die Natur der Krankheit (Wassersucht) bringt es mit sich, daß Seine Excellenz oft asthmatische Anfälle hat, die den unmittelbaren Eintritt der Katastrophe befürchten lassen, daß aber dann auch wieder Erleichterungen eintreten, die eine scheinbare Besserung darstellen. Am Krankenlager wetteifert die ganze Familie mit zwei barmherzigen Schwestern, dem Kranken die sorgsamste Pflege angedeihen zu lassen.

Stuttgart, 30. Aug. Der „Staatsanzeiger“ meldet im amtlichen Theile, daß Seine Majestät der König den Präsidenten der Generaldirektion der Staatseisenbahnen und der Bodenseedampfschiffahrt v. Hofacker auf sein Ansuchen wegen geschwächter Gesundheit in den Ruhestand versetzt und ihm in Anerkennung seiner treuen und vorzüglichen Dienste den Titel und Rang eines Geheimen Raths verliehen hat. Nichtamtlich schreibt der „Staatsanzeiger“ ferner: „Wie wir erfahren, ist mit Wahrnehmung der Funktionen des Präsidenten der Generaldirektion der Staatseisenbahnen bis auf weiteres der Direktor der Generaldirektion Dr. v. Schall, Vorstand der Bauabtheilung, betraut worden. Direktor v. Schall hat als Stellvertreter des abwesenden Präsidenten in Verbindung auch des zweiten Vorstands seit Juni d. J. fungirt.“

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. Aug. Die Tochter des Erzherzogs Friedrich, Erzherzogin Stefanie, ist in Döbling gestern Nachmittag gestorben. Die Leiche wird nach Wien überführt. Die Erzherzogin war am 1. Mai 1886 geboren. — In der amtlichen „Wiener Zeitung“ werden heute Ministerialverordnungen veröffentlicht, die zum Schutze gegen Cholera-gefahr die Ein- und Durchfuhr von Habern, alten Kleidern, gebrauchter Leibwäsche und Bettzeug aus ganz Asien und Egypten verbieten. — Für die am 4. September stattfindenden Ergänzungswahlen zum böhmischen Landtag entwickeln die Junggehegen große Mühseligkeit. Am 26. und 27. d. M. fanden in Chrudin und Hermannstec Wählerversammlungen statt. Das „Fremdenblatt“ sagt in dem telegraphisch schon angekündigten Artikel über die Unterdrückung der Baranti- und Oberdankvereine: „Der Bericht des römischen Präfekten an den Ministerpräsidenten spricht es klar aus, daß das Interesse der öffentlichen Ordnung die Auflösung dieser so innig verwandten Vereine dringend gebot. Vom Standpunkte der inneren Verwaltung allein drängte sich die Nothwendigkeit dieser Maßregel immer entschiedener auf, wenn nicht der republikanischen und anarchistischen Propaganda im Lande Thür und Thor geöffnet und den erklärten Feinden des monarchischen Prinzips, der nationalen Dynastie und der staatlichen Institutionen geöffnet werden sollte, mit erhobener Hand und blander Waffe zur Verwirklichung ihrer Ideen zu schreiten. Unter den Augen der Behörden hatten die Mitglieder der aufgelösten Vereine die Embleme ihrer verwerflichen Thätigkeit entfaltet und in mächtigen Redeströmen Ansichten und Absichten geoffenbart, die man unmöglich reifen lassen konnte. Das nunmehrige entschlossene Vorgehen der Regierung wird seine wohlthätige Wirkung nicht verfehlen und in weiten Kreisen den ersten Willen des Staates bekunden, sich gegen die ihm drohenden Gefahren mit allen Machtmitteln zu wehren. Daß diese Energie auf die irredentistische Partei zurückwirken und ihr den Willen der Regierung klar machen wird, keine Machinationen gegen ihr politisches System und gegen verbündete Nachbarstaaten zu bulden, ist nicht zu leugnen. Eine günstige Rückwirkung auf die internationalen Beziehungen Italiens ist also die natürliche Konsequenz des Auflösungsdekrets. Die Loyalität Italiens gegenüber jenen Freunden und Verbündeten, die sich ihm rücksichtslos, eifrig und treu angeschlossen haben, wird man speziell in Oesterreich-Ungarn herzlich erkennen

und würdigen. Je aufrichtiger man in unserem Vaterlande das Bündniß mit Italien hochhält, desto herzlicher wird man die Regierung des befreundeten Königreiches zu dem kräftigen und folgenreichen Vorgehen beglückwünschen, das in erster Linie dem monarchischen Prinzip und dem Staate und dann auch dem freundschaftlichen Verhältnisse des Königreiches zu seinen Verbündeten zu Gute kommt.“

Belgien.

Brüssel, 30. Aug. Der Streik der Grubenarbeiter scheint seinem Ende entgegenzugehen. In einer Versammlung der Vertreter der sozialistischen Vereine wurde heute fast einstimmig beschlossen, die Arbeit sofort unter folgenden Bedingungen wieder aufzunehmen: Keine Vergeltungsmaßregeln seitens der Grubenbesitzer gegen die Ausständischen; Aufhebung der Bestimmungen der Grubenordnungen über Geldstrafen; sofortige Bildung der noch zu errichtenden Arbeitsstammern. Die Belegmannschaften besprachen diesen Beschluß im allgemeinen günstig. Von den Arbeitgebern werden diese Beschlüsse, was die Aufhebung der Grubenordnungen betrifft, wohl kaum ohne weiteres angenommen werden; die Beschlüsse der sozialistischen Vereine zeigen aber, daß die sozialistischen Führer sich keinen Erfolg von der Fortsetzung des ungenügend vorbereiteten Streiks versprechen. Damit stimmen die Vorgänge in der vorgestrigen Versammlung zu Cuesmes überein. In der Versammlung zu Cuesmes sprach sich Fauviant, Mitglied des Centralausschusses der Arbeiterpartei, gegen die Fortsetzung des Ausstandes aus. Er verlas einen Brief des flüchtigen Alfred Defuisseaux, Verfassers des „Volkstathismus“, der auch gegen die Fortsetzung des Streikes sich erklärt. Die Arbeiter schrien aber: „Es lebe der Ausstand!“ Der Widerspruch der Arbeiter gegen die Beilegung des Streiks ist erklärlich, nachdem dieselben von ihren Führern mit Aufwendung aller möglichen Agitationsmittel in eine erbitterte und unversöhnliche Stimmung hineingeheißt worden sind.

Frankreich.

Paris, 30. Aug. In hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, der päpstliche Nuntius Rotelli würde beim nächsten Konistorium zum Kardinal ernannt und der hiesige Posten durch den Münchener Nuntius Agliardi besetzt werden. (Rotelli vertritt den päpstlichen Stuhl in Paris seit dem 23. Juni 1887.) — Boulanger hat sich zu einem nach Jersey entsandten Redakteur des „Zurranfänger“ dahin ausgesprochen, er wolle zu den Enthüllungen des „Figaro“ nichts bemerken; dieselben seien ein politisches Nachwerk. Er behalte sich vor, im gegebenen Augenblicke seine Meinung über diese Campaigne und deren Urheber zu sagen. So leicht wird Boulanger sich die Sache aber doch nicht machen dürfen, wenn er nicht den Rest seines Ansehens auf das Spiel setzen will. Mit Recht meint das „Siecle“, die Enthüllungen des „Figaro“ seien eine wahre Anklageschrift gegen Boulanger, die ihn noch in einem weit ungünstigeren Lichte erscheinen lasse, als die des Staatsgerichtshofes. Der Besuch Boulangers beim Prinzen Jerome sei Hochverrath gewesen. Die Boulangisten hätten jetzt kein Recht mehr, den Staatsgerichtshof übertriebener Strenge zu bezichtigen. Wenn die französische Polizei früher wachsamere gewesen wäre, so würde sie dem Staate große Schwierigkeiten erspart haben. Der „Figaro“ bringt übrigens weitere Enthüllungen über Boulanger. Nach Grevy's Rücktritt vom Präsidentenamte habe Boulanger Herrn v. Freycinet ausforschen lassen, ob dieser, wenn er zum Präsidenten gewählt werden sollte, Boulanger wenigstens wieder ein Corpskommando verleihen würde. In diesem Falle würden Boulanger und seine Freunde für Freycinet stimmen. Freycinet habe ausweichend geantwortet; er habe jedenfalls Boulanger nicht zum Kriegsminister machen wollen. Floquet sei zu letzterem bereit gewesen. Weil Freycinet Boulanger nicht wollte, sei Ersterer nicht Präsident geworden. (Die letzte Behauptung ist jedenfalls unzutreffend; Boulanger besaß nicht die Macht, um zu verhindern, daß Freycinet Präsident der Republik wurde; andere Umstände haben für die Wahl Carnots den Ausschlag gegeben. Was der „Figaro“ aber die Anfrage Boulangers bei Freycinet mittheilt, klingt dagegen nicht unglauwbüdig.)

Spanien.

Madrid, 30. Aug. Ihre Majestät die Königin-Regentin ist, begleitet vom Ministerpräsidenten Canovas del Castillo, heute früh von San Sebastian nach Bilbao abgereist, um dem Stapellauf des daselbst erbauten Kreuzers „Infanta Maria Theresia“ beizuwohnen.

Rußland.

St. Petersburg, 30. Aug. Einer amtlichen Veröffentlichung zufolge erhalten die Stabschefs des Wilnaer,

des Warschauer und des Kiower Militärbezirks einen zweiten Gehilfen.

Amerika.

New-York, 30. Aug. Aus Chicago wird gemeldet, daß die Weichensteller der nach den großen Viehhöfen führenden Eisenbahnen einen Streik in Scene zu setzen versuchten; der Versuch scheiterte jedoch, da es den Eisenbahnverwaltungen nicht an anderen Arbeitern gefehlt haben würde. — In Buenos Ayres bleibt nach den hier vorliegenden Nachrichten die Lage eine ungewisse. Die Truppen werden vorrücksichtshalber Nachts unter den Waffen gehalten. In der Stadt besteht große Abneigung gegen die Mitglieder des Bürgervereins, welcher den Ministern Roca und Lavalle Opposition macht. Die Bevölkerung vertraut im Allgemeinen der Regierung. Die Aufregung in den Provinzen legt sich; die Geschäfte gehen dort besser.

Verschiedenes.

W. Hamburg, 29. Aug. Der gestrige dritte Verhandlungstag der Wanderversammlung des Deutschen Architekten- und Ingenieurvereins begann mit Besichtigung hervorragender Bauwerke und technischer Anlagen. Dann hielt nach Eröffnung der Sitzung durch den Oberbaudirektor Wiebe der Geh. Oberbaurath Baensch (Berlin) einen Vortrag über den Nordostseefanal. Eisenbahninspektor Mertens (Bromberg) einen Vortrag über weitgespannte Brücken. Nachmittags 3 Uhr wohnten die Teilnehmer dem Stapellauf des Hansa-Dampfers „Baumwall“ auf der Werft von Blohm u. Voß bei. Um 5 Uhr fand im Konzerthause ein Festessen mit mehr als 1000 Personen statt. Heute wurde eine Fahrt nach Kiel mit Besichtigung der dortigen Werften und des Nordostseefanals und ein Besuch Lübecks unternommen. Die Herren trafen Vormittags in Kiel ein, besichtigten die im vollen Betriebe stehende kaiserliche Werft und die Germania-Werft und fuhren später den deutschen und österreichischen Geschwadern entgegen.

W. Breslau, 30. Aug. (Stapellauf.) Auf der Werft des „Vulcan“ lief heute Mittag 12 Uhr der neue Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Havel“ glücklich vom Stapel.

R.B. Melbourne, 29. Aug. (Zum Stand des Streiks.) Die Bemühungen zu einem Vergleich zwischen den Arbeitern und den Ausständigen werden eifrig fortgesetzt. Die Vereinigungen, welche die Arbeitgeber geschlossen haben, um sich dem Terrorismus der Gewerkschaften zu entziehen, gewinnt immer mehr an Umfang. Am 5. September soll eine Zusammenkunft von Arbeitern und Kohlengrubenbesitzern mit anderen Arbeitgebern in Sydney stattfinden, um die Mittel zu einem Schuge gegen unwillige Arbeiterausstände zu beraten. Die großen Seegesellschaften werden von Seelenten, die nicht zur Union gehören, bedient. Die Mannschaften von 5 Küstenschiffen schlossen sich nicht dem Ausstände an. Die Küstenschiffahrt mit Queensland und Neuseeland wird theilweise mit Nichtunionisten aufrechterhalten. Die Lage hat sich bereits gebessert, doch ist Melbourne noch ohne Gas und der Postdienst sowie der überseeische Dienst ruht. Da die Ausständigen hier und in New-Castle die nicht zur Union gehörigen Leute an der Arbeit zu verhindern suchen, so sind hier und in New-Castle Truppen angekommen, um die Freiheit der Arbeit und die Aufrechterhaltung der Ordnung zu schützen.

Neueste Telegramme.

Rom, 1. Sept. In Folge eines Cyclons stürzten in Forno di Zoldo (Friedhof) in der Provinz Belluno mit 3400 Einwohnern vier Häuser ein. Achtzehn Personen blieben todt, drei liegen noch unter dem Trümmern.

Paris, 1. Sept. Bei der Deputirtenwahl in Saint-Flour erhielten Mary-Raymond (Herilal) 3719 Stimmen, Chanon (Republikaner) 2768, und der frühere Polizeipräsident von Paris, Andrieux (Republikaner), 2172 Stimmen. Mitthin ist Stichwahl erforderlich.

Handel und Verkehr.

Bremen, 30. Aug. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Stan-

ard white loco 6.60. Still. — Amerikan. Schweinefleisch Wilcox 33 1/2, Armour 33 1/2.

Wien, 30. Aug. Weizen per Novbr. 19.35, per März —, Roggen per Novbr. 16.20, per März —, Weizen per 50 kg per Oktober 62.40, per Mai 59.80.

Wien, 30. Aug. Vorn. Weizen loco per Herbst 7.02 G., 7.04 B., per Frühjahr 1891 7.44 G., 7.46 B. Hafer per Herbst 6.11 G., 6.13 B., per Frühjahr 6.49 G., 6.51 B. Neuer Mais per August-September 5.85 G., 5.87 B., per Mai-Juni 6.20 G., 6.25 B. Kohlraps per August-Dezember 10.80—10.85.

Antwerpen, 30. Aug. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffinirtes, Type weiß, disponibel 16 1/2, per August —, per September —, per Sept.-Dezbr. 17. Still. Amerikanisches Schweinefleisch, nicht verzollt, dispon., 84 Francs.

Paris, 30. Aug. Rüböl per Aug. 71.75, per Septbr. 70.—, per Septbr.-Dezbr. 69.—, per Januar-April 66.25. Still. — Spiritus per Aug. 35.25, per Jan.-April 38.—. Still. — Zucker, weißer, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Aug. 37.75, per Oktober-Januar 35.80. Still. — Mehl, 8 Marques, per Aug. 58.60, per Sept. 58.75, per Sept.-Dezbr. 57.90, per Novbr.-Februar 57.10. Still. — Weizen per Aug. 25.75, per Sept. 25.60, per September-Dezbr. 25.50, per Novbr.-Februar 25.30. Still. — Roggen per Aug. 15.25, per Sept. 15.30, per September-Dezember 15.50, per Novbr.-Febr. 16.—. Still. — Talg 63.50. Wetter: Schön.

New-York, 30. Aug. (Schlusskurs.) Petroleum in New-York 7.35, dto. in Philadelphia 7.35, Mehl 3.40, Rother Winterweizen 1.05 1/2, Mais per September 53 1/2, Zucker fair ref. Musc. 5 1/2, Kaffee fair Rio 20 1/2, Schmalz per September 6.43. — Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2, Baumwolle-Zufuhr vom Tage 14000 B., dto. Ausfuhr nach Großbritannien 24000 B., Ausfuhr nach dem Continent — B., Baumwolle per Novbr. 10.25, per Dec. 10.26.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

Weisse Seidenstoffe von 95 Pique.
bis 18.20 p. Met. — glatt, gefaltet u. gemustert (ca. 150 versch. Qual.) — versch. roben- u. sädweise vorto- u. zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (K. u. K. Postf.)
Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Seite Reduktionsverhältnisse: 1 Zcht. = 8 Rmt., 7 Gulden 1/2, und holländ. = 12 Rmt., 1 Gulden 5/8. = 2 Rmt., 1 Franc = 80 Pfg.

Table with columns for Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and other financial instruments. Includes entries like Baden 4 Obligat., Preußen 4 Confol., and various bank shares.

Frankfurter Kurse vom 30. August 1890.

Table listing various stocks and bonds, including entries like G. Gotthard IV. S., Schweizer Central, and various bank shares.

Table listing various stocks and bonds, including entries like Odenburger, Deister v. 1854, and various bank shares.

Statt besonderer Anzeige. F. 934. Eppingen. Nach schwerem Leiden entschlief heute Morgen 4 Uhr unser geliebter Gatte und Vater Edwin Saur, Großh. bad. Oberamtmann, in seinem 43. Lebensjahr, von dem wir Verwandte, Freunde und Bekannte mit der Bitte um stille Theilnahme in Kenntniß setzen. Adeline Saur, geb. Buhl, mit ihrem Töchterchen Elisabeth. Eppingen, 31. August 1890. Die Trauerfeier findet Dienstag den 2. September, Vormittags 12 Uhr, in Eppingen, die Beerdigung am gleichen Tage, Nachmittags 5 Uhr, in Ettlingen vom Hause des Herrn Rud. Buhl aus statt.

Normal-Schulbänke in 10 verschiedenen Gattungen, nach neuesten Anforderungen der Schulhygiene u. Pädagogik. Allen Gemeinden und Lehranstalten dringend empfohlen! Billigste Preise. Franco-Lieferung. Prospekte gratis. Carl Elsaesser, Schulbankfabrik Schönau bei Heidelberg. Bürgerliche Rechtspflege. F. 883.2. Nr. 18. Fruchtsal. Die Firma L. Bär Söhne in Weingarten (Baden) klagen gegen Ferd. Stoll, Carousselbesitzer in Untergröndach, z. Bt. an unbekanntem Orten abwesend, aus Kauf eines Schimmelperdes vom 21. September 1888 mit dem Antrage auf lösenfällige Verur-

Anzeige. Schüler, welche in das Großh. Gymnasium eintreten sollen, sind am Vormittage des 11. September, unter Vorlegung des Geburtscheins, des Zuspffscheins und eines Zeugnisses über früheren Schulbesuch im Konferenzzimmer der Anstalt anzumelden. Die Direktion des Großh. Gymnasiums in Karlsruhe. Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Concession mit Gerichtsstand in allen deutschen Staaten. Act: encapital u. Reserven Ende 1889 ca. M. 27 478 365. Alle Arten von Lebens-Versicherungen, Aussteuern, Renten, Cautions- und Hypotheken-Darlehen, Reise- und Einzel-Unfall-Versicherungen. Billigste Prämien. C. 18.3. Nähere Auskunft kostenlos bei der General-Agentur für das Großherzogthum Baden: Wilhelm Prinz in Karlsruhe, sowie sämtlichen Vertretern der Gesellschaft.

theilung des Beklagten zur Zahlung von restlichen 275 M. nebst 5% Zinsen vom 29. November 1889 an, sowie vorläufige Vollstreckbarkeit des Urtheils, und laden den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des als Ferienfache bezeichneten Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht zu Bruchsal auf: Freitag den 10. Oktober 1890, Vormittags 10 1/2 Uhr. Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Bruchsal, den 28. August 1890. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: F. 885.2. Nr. 13.843. Mannheim. Der Chirurg Joh. Samuel Schmitt zu Waldorf, vertreten durch Rechtsanwalt Otto Landgraf, z. Bt. an unbekanntem Orten, und den Privatmann Julius Wettklein von Heidelberg, unter der Behauptung, daß Landgraf unter dem 5. Mai d. J. einen Solawechsel im Betrage von 1500 Mark, zahlbar 3 Monate dato an die Dedere der Heidelberger Volksbank C. G., ausgestellt habe und dafür Kläger mit dem Beklagten Wettklein für Zahlung zur Verfallzeit sich verbürgt haben, Kläger auch, da Landgraf sich vor dem Verfalltage an unbekanntem Orte heimlich entfernt habe, mit dem Antrage auf Erlassung eines Urtheils dahin: die Beklagten seien kostenfällig schuldig, Landgraf 1500 M., bezw. mit diesem bis zur Hälfte sammtverbindlich haftbar Wettklein, 750 Mark nebst 6% Zinsen vom 5. August 1890 ab an den Kläger zu zahlen, dieses Urtheil auch für vorläufig vollstreckbar zu erklären, und laden den Beklagten Otto Landgraf zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Gr. Landgerichts zu Mannheim auf Samstag den 8. November 1890, Vormittags 9 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Mannheim, den 26. August 1890. Kers. Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts. F. 884.2. Nr. 22.008. Freiburg. Die Firma A. Lehner zu Freiburg i. B., vertreten durch Rechtsanwalt W. Sinauer von da, klagt gegen den Schreiner Josef Wals von Schlatt, zuletzt in Freiburg, nun an unbekanntem Orten, aus Kleiderkauf vom Jahre 1890, und aus Verabreichung von Kost und Logis als Cessionarin der Auguste Straffer Witwe dahier, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von zusammen 102 Mark 50 Pf. nebst 5% Verzugszinsen vom Klageaufstellungstage an und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht zu Freiburg auf Dienstag den 4. November 1890, Vormittags 9 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Freiburg i. B., den 27. August 1890. F. B. Ehrenberger, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. Konkursverfahren. F. 879.2. Nr. 7890. Waldkirch. Ueber das Vermögen des Ubergeldestmachers Emil Rombach von Wildgutach wird auf dessen Antrag heute am 25. August 1890, Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Bürgermeister W. R. Horn von Wildgutach wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 27. September 1890 bei dem Gericht anzumelden. Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Samstag den 27. September 1890, Vormittags 9 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Samstag den 11. Oktober 1890, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht Waldkirch Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verpacken oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Verbindungen in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 27. September 1890 Anzeige zu machen. Waldkirch, den 25. August 1890. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Willi. Erbverlobung. F. 921.1. Mannheim. Josef Heinrich Heres, geboren am 26. Dezember 1861 in Mosbach, zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, ist in den Nachlass seiner Tante Elise Grosse-

finstly von Mosbach, zuletzt wohnhaft in Mannheim, laut Testament als Universalerbe berufen. Derselbe wird nun aufgefordert, seine Erbanprüche bei dem Unterzeichneten binnen zwei Monaten geltend zu machen und seine Adresse behufs Bezuges zu den Theilnahmeverhandlungen hierher gelangen zu lassen. Mannheim, den 25. August 1890. Der Stellvertreter des Großh. Notars Weirauch: Dr. Kefo, Referendar. Verm. Bekanntmachungen. F. 919.1. Karlsruhe. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen. Wir verbinden die Lieferung von: 100 Tonnen Breitraufschloß, 40 „ „ Antibractiuschloß, 1500 „ „ Schmiedeschloß und 200 „ „ Kofls. Angebote sind mit der Aufschrift „Kofls.“ versehen, schriftlich, versiegelt und portofrei längstens bis Donnerstag den 11. September d. J., Vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen. Die Lieferungsbedingungen werden auf portofreie Anfrage von der unterfertigten Stelle abgegeben. Karlsruhe, den 28. August 1890. Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine. F. 887.2. Nr. 183. Schweigingen. Bekanntmachung. In der ersten Hälfte des Monats Oktober d. J. sollen die Gewässer im Großh. Hofgarten dahier ausgefischt werden. Kaufanerbieten auf das Ergebnis des Fischfangs pro Zentner für Karpen, Döchte, Verschlinge, Schlein etc. und für Krebse pro 100 Stück wollen bis zum 24. September bei Großh. Hofgärtnerei hier, wo auch nähere Bedingungen zu erfahren sind, eingereicht werden. Schweigingen, den 27. August 1890. Großh. Hofgärtnerei. Heirathsantrag. F. 902.2. Eine alleinstehende, lebensfrohe, ältere, kath. Dame beabsichtigt bei ganz guten Vermögensverhältnissen behufs Verehelichung mit einem Herrn Angeherten oder Pensionär zu verheirathen. Gest. Offerten beliebe man unter H. W. 100 000 postlagernd Stadtpost, Marktallstraße, Heidelberg zu senden.